

Dunker & Humblot in Kommission, Berlin 1977, 136 S. (Osteuropastudien der Hochschulen des Landes Hessen. Reihe 1. Gießener Abhandlungen zur Agrar- und Wirtschaftsordnung des europäischen Ostens. Bd. 83).

Der Verfasser führt mit dieser Veröffentlichung seine Arbeiten über das tschechoslowakische Agrarrecht fort. Das Buch schließt an die 1974 als Band 66 derselben Reihe erschienene Untersuchung des Autors über „Rechtliche Aspekte der Kooperation in der tschechoslowakischen Landwirtschaft. Ein Beitrag zum sozialistischen Agrarrecht“ an. Die Arbeit wird aber in zweifacher Hinsicht weitergeführt. Einmal werden die wichtigen gesetzlichen Neuregelungen über das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen sowie über die landwirtschaftliche Bodennutzung, die in der Tschechoslowakei zum 1. Januar 1976 in Kraft getreten sind, behandelt. Außerdem wird ein Vergleich zwischen den Rechtsformen der Kooperation in den Landwirtschaften der ČSSR und der DDR durchgeführt, wodurch einerseits die allgemeinen Entwicklungslinien, andererseits aber auch die spezifischen Besonderheiten der Rechtsentwicklung in den beiden Ländern deutlich werden.

Die Untersuchung läßt erkennen, daß das LPG-Recht sich immer stärker in Richtung auf ein allgemeines sozialistisches Agrarrecht fortentwickelt. Nach dem Abschluß der Kollektivierung in der Landwirtschaft war die Entwicklung in den beiden Ländern einerseits durch eine erhebliche Konzentration durch den Zusammenschluß von LPGs, andererseits aber durch eine Förderung der Spezialisierung gekennzeichnet. Der gleichzeitig mit diesem Prozeß verlaufenden staatlich gelenkten Kooperation ist die Aufgabe gestellt, die spezialisierten Produktionszweige wieder zu integrieren. Sowohl die ČSSR als auch die DDR haben für die Kooperation in der Landwirtschaft ein rechtliches Instrumentarium entwickelt. Nach Vorbemerkungen über die Methode der Agrarrechtsvergleiche und über den Rechtszweig Agrarrecht im System des sozialistischen Rechts (S. 7—18) stellt der Verfasser zunächst die durch die tschechoslowakischen Gesetze Nr. 122/1975 und Nr. 123/1975, beide vom 13. November 1975, getroffene Neuregelung des Rechts der Landwirtschaftlichen Einheitsgenossenschaften und des Rechts der Nutzung

des landwirtschaftlichen Grund und Bodens dar. Besonders angesprochen wird dabei die Kooperation der landwirtschaftlichen Einheitsgenossenschaften unter rechtlichen und agrarpolitischen Aspekten; sie hat in dem Gesetz Nr. 122/1975 in einem besonderen Abschnitt ihre Regelung gefunden (S. 18—37).

Hieran schließt sich ein Vergleich der Entwicklung der agrarpolitischen Konzeptionen und der Agrargesetzgebung in der ČSSR und der DDR von der Kollektivierung bis zur Gegenwart im Hinblick auf die landwirtschaftliche Kooperation an. In ihren Grundlinien stimmt die Entwicklung in beiden Ländern weitgehend überein, wodurch der sowjetische Einfluß erkennbar wird. In Einzelheiten weist aber die Rechtsentwicklung doch gewisse Unterschiede auf, die die unterschiedliche Ausgangssituation beider Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg sowie gewisse abweichende Rechtstraditionen widerspiegeln (S. 37—64).

Die Veröffentlichung enthält nicht nur eine gründliche Information über das Recht der landwirtschaftlichen Kooperation in der ČSSR und der DDR, sondern auch über die neuen Rechtsgrundlagen für die Landwirtschaftlichen Einheitsgenossenschaften und die landwirtschaftliche Bodennutzung in der tschechoslowakischen Gesetzgebung. Förderlich für eine nähere Befassung mit dem tschechoslowakischen Agrarrecht ist für den nicht sprachkundigen Interessenten die Wiedergabe einer deutschen Übersetzung der beiden tschechoslowakischen Gesetze Nr. 122/1975 und Nr. 123/1975 im Anhang.